

ROLLENPROFIL

Informationen

 Institution	Gemeindeverwaltung
 Partei	KPB (Konservative Partei Bayerns)
 Amt	Bürgermeisterin/Bürgermeister



Winterberger

Persönlichkeit

Sie haben Jura studiert und später eine Anwaltskanzlei in Langenhausen eröffnet. In Ihrer wenigen Freizeit gehen Sie ins Fitnessstudio oder lesen Krimis. Vor zwei Jahren sind Sie, recht überraschend, von Ihrer Partei zur Spitzenkandidatin / zum Spitzenkandidaten gewählt worden und haben die Wahl zur Bürgermeisterin / zum Bürgermeister von Langenhausen tatsächlich gewonnen. Sie sind jung, sehr ehrgeizig und wollen viel erreichen – für Langenhausen, aber auch für Ihre Karriere. Die Bürgerinnen und Bürger haben Sie gewählt, weil Sie Probleme anpacken und mit allen Parteien gut zusammenarbeiten. Fehler geben Sie aber nicht gerne zu. Sie schieben bei Schwierigkeiten die Schuld lieber auf die Verwaltung.

Ziele

Sie halten es für ein Armutszeugnis, dass die örtlichen Schulen noch die gleichen Internet-Anschlüsse haben wie zu Ihrer eigenen Schulzeit. Die Schülerinnen und Schüler und die Elterninitiative fordern zu Recht schnelle Verbesserungen. Natürlich würden Sie gerne sofort ganz Langenhausen mit Glasfaserkabel versorgen, das würde Ihnen bei der nächsten Wahl sicher helfen. Aber Sie wissen auch, wie teuer es ist, Leitungen verlegen zu lassen. Langenhausens Finanzen sind schon mit der Sanierung des Dachs der Turnhalle und der geplanten Photovoltaikanlage sehr strapaziert. Die Gemeinde kann sich im Moment keine großen Investitionen leisten. Deshalb versuchen Sie, eine Mehrheit im Gemeinderat dafür zu gewinnen, den **Glasfaseranschluss erst in einigen Jahren** in Angriff zu nehmen. Bis dahin soll die Verwaltung genau prüfen, was die Schulen brauchen und ob es Fördergelder vom Bund oder vom Land Bayern für das Projekt gibt. Die **Anschaffung von ein paar Klassensätzen Tablets** kann sich Langenhausen leisten, das unterstützen Sie voll und ganz. So können Sie Ihren Wählerinnen und Wählern zumindest einen kleinen Fortschritt in Sachen Digitalisierung präsentieren.

Ideen für die Diskussion

- » KPB steht für hervorragende Bildungspolitik, aber auch für finanzielle Stabilität
- » Andere Parteien versprechen viel, können aber nicht sagen, woher sie das Geld dafür nehmen wollen
- » *Liebe Kolleginnen und Kollegen, lassen Sie uns keine unrealistischen Luftschlösser bauen, sondern mit Vernunft und Augenmaß die nächsten Schritte in Richtung Digitalisierung für unsere Schulen planen.*

ROLLENPROFIL

Informationen

 Institution	Gemeindeverwaltung
 Partei	Parteilos
 Amt	Mitglied der Gemeindeverwaltung



Bandlechner

Persönlichkeit

Sie arbeiten seit vielen Jahren in der Verwaltung der Gemeinde Langenhausen und sind sehr beliebt. Bei Diskussionen bleiben Sie immer ruhig und sachlich. Weil Sie so viel Erfahrung haben und Ihren Job gut machen, sind Sie vor zwei Jahren befördert worden und leiten jetzt die Verwaltung. Sie sind Beamtin / Beamter und in keiner Partei, Sie sind unabhängig. Sie beraten Bürgermeisterin / Bürgermeister Winterberger und den Gemeinderat. Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen alle Beschlüsse des Gemeinderats umsetzen. Deshalb wollen Sie unsinnige Entscheidungen und zu viel Arbeit für die Verwaltung verhindern. Verbesserungen für Langenhausen unterstützen Sie aber gerne. Sie wollen vor allem der Verwaltungschefin / dem Verwaltungschef der nächsten größeren Stadt, Kurzenburg, zeigen, dass sich das kleinere Langenhausen nicht verstecken muss.

Ziele

Sie setzen sich schon seit vielen Jahren für eine Verbesserung der digitalen Ausstattung der Schulen ein und freuen sich über die Initiative der Schülerinnen und Schüler. Mit **schnellem Internet für die Schulen** und **mobilen Endgeräten für alle Schülerinnen und Schüler** kann sich Langenhausen zum Vorbild für die ganze Region entwickeln. Natürlich wissen Sie auch, wie teuer das alles ist, aber Sie haben bereits Pläne entwickelt, mit denen eine Finanzierung möglich wäre. Es gibt Zuschüsse vom Bund und von Bayern, die Verwaltung könnte sich darum kümmern diese zu beantragen. Langenhausen kann außerdem problemlos Schulden aufnehmen, das ist für eine Investition in die Zukunft nur sinnvoll. Eine intensive Prüfung des Vorhabens würde sehr viel unnötige Arbeit für die Verwaltung bedeuten und viel zu lange dauern, das halten Sie für völlig überflüssig und unsinnig.

Ideen für die Diskussion

- » Verwaltung kann Finanzierung organisieren, Schulden in Zukunftsinvestitionen sind sinnvoll
- » Langenhausen sollte Leuchtturm für Digitalisierung werden
- » *Sehr geehrter Damen und Herren, die Verwaltung hat sich bereits intensiv mit den Möglichkeiten der Digitalisierung der Schulen beschäftigt. Auf keinen Fall sollten Sie die Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung mit einer aufwändigen Prüfung belasten, das wäre unnötige Verschwendung von Zeit und Geld.*

ROLLENPROFIL

Informationen

 Institution	Gemeindeverwaltung
 Partei	Parteilos
 Amt	Mitglied der Gemeindeverwaltung



Serttürk

Persönlichkeit

Sie sind in Langenhausen geboren und aufgewachsen und mit der Gemeinde eng verbunden. Sie organisieren zum Beispiel jedes Jahr den Radmarathon. Die Verwaltungsfachschule haben Sie vor vier Jahren mit einem sehr guten Abschluss beendet. Deshalb wurde Ihnen auch sofort eine Stelle in der Verwaltung von Langenhausen angeboten. Der Job macht Ihnen großen Spaß. Sie sind in keiner Partei und können den Gemeinderat unabhängig beraten. Es ärgert Sie aber, dass der Gemeinderat häufig nicht auf das Fachwissen der Verwaltung hört, obwohl sich die Fachleute Ihrer Meinung nach meistens besser auskennen. Sie wissen natürlich, dass die Mitglieder des Gemeinderats entscheiden dürfen, weil sie demokratisch gewählt wurden und dass es die Aufgabe der Verwaltung ist, diese Entscheidungen umzusetzen. Aber manchmal merkt man Ihnen an, dass Sie sich darüber ärgern.

Ziele

Ihnen ist Bildungspolitik besonders wichtig. Als Kind einer türkischen Einwandererfamilie haben Sie von einer guten Ausbildung besonders profitiert. Deshalb unterstützen Sie Investitionen in Bildung, auch wenn sie teuer sind und die Gemeinde Schulden machen muss. Das zahlt sich durch gut ausgebildete junge Menschen wieder aus. Allerdings muss die Gemeinde im Moment sehr auf ihre Aufgaben achten, die Reparatur des Dachs der Turnhalle wird wohl viel teurer als geplant. Deshalb unterstützen Sie einen **Aufschub des Glasfaserkabelanschlusses**. Das muss ja nicht ewig dauern. Aber in dieser Zeit kann die Verwaltung Fördergelder und günstige Kredite beantragen und mit den Firmen, die die Leitungen verlegen, gute Konditionen aushandeln. Solange sollten ein paar **Klassensätze mobiler Endgeräte** angeschafft werden. Diese Investition kann relativ problemlos finanziert werden und die Schulen können neue, digitale Unterrichtskonzepte erproben. Wichtig ist Ihnen aber auch, zu klären, wer die Wartung der Geräte übernehmen soll. Eventuell muss Langenhausen eine IT-Spezialistin / einen IT-Spezialisten anstellen, der die Lehrkräfte bei der Technik unterstützt. Das wäre ein weiterer, großer Kostenfaktor.

Ideen für die Diskussion

- » Investitionen in Bildung sind sinnvoll und notwendig
- » aber Verwaltung soll Zeit bekommen, um ein sinnvolles Finanzierungskonzept zu entwickeln
- » *Sehr geehrte Damen und Herren, wir haben Expertinnen und Experten in unserer Verwaltung. Wir werden einen guten Weg finden, Ihre politischen Ziele zu finanzieren, aber dafür brauchen wir etwas Zeit. Insbesondere für die Wartung und Administration der Laptops oder Tablets hat noch keine Partei einen sinnvollen Vorschlag vorgelegt.*

ROLLENPROFIL

Informationen

 Institution	Gemeindeverwaltung
 Partei	Parteilos
 Amt	Mitglied der Gemeindeverwaltung



Neumann

Persönlichkeit

Ihre große Stärke besteht im Umgang mit Zahlen. Schon in der Schule waren Sie sehr gut in Mathe. Heute arbeiten Sie in der Kämmerei, die in einer Gemeinde für die Finanzen zuständig ist. Sie wollen möglichst viel Geld sparen. Ihrer Meinung nach sollte Langenhausen auf keinen Fall Schulden machen. Die Parteien bedenken oft die Finanzierung ihrer politischen Ziele nicht. Das ärgert Sie. Deshalb rechnen Sie dem Gemeinderat immer den schlimmsten Fall vor, der finanziell eintreten könnte. Sie wollen alle vor zu teuren Ideen warnen. Viele werfen Ihnen deshalb vor, dass Sie wichtige Entscheidungen verhindern wollen und vertrauen Ihren Berechnungen nicht immer. Sie sind Beamtin / Beamter und in keiner Partei. Sie sind unabhängig und beraten den Gemeinderat. In der Öffentlichkeit gehen Sie trotzdem vorsichtig mit Kritik an Ihrer Chefin / Ihrem Chef Winterberger um. Aber Ihre Einschätzung der Finanzen von Langenhausen erklären Sie dem Gemeinderat natürlich trotzdem.

Ziele

Sie sind entsetzt. Mitten in diesen schwierigen Zeiten soll wieder eine unbedachte Investition getätigt werden, ohne dass man zuvor geprüft hat, ob man diese Anschlüsse an allen Schulen und aus pädagogischer Sicht überhaupt braucht. Das halten Sie für völlig verantwortungslos. Wenigstens konnten Sie Bürgermeisterin / Bürgermeister Winterberger davon überzeugen, die Schulen **nicht sofort an das Glasfaserkabelnetz anschließen** zu lassen. Ihrer Meinung nach müssten auch **keine Tablets** angeschafft werden, aber die Ausgaben für ein paar Klassensätze mobiler Endgeräte kann Langenhausen zur Not verkraften. Mobile Endgeräte für alle finden Sie eine unerhört dreiste Forderung, über die es sich Ihrer Meinung nach nicht einmal lohnt zu diskutieren.

Ideen für die Diskussion

- » Finanzielle Situation erlaubt keinen schnellen Anschluss an das Glasfaserkabelnetz
- » Frage klären, ob schnelles Internet überhaupt notwendig ist
- » *Sehr geehrte Damen und Herren, letztes Jahr haben Sie mit großer Mehrheit beschlossen, das Dach der Turnhalle sanieren und mit einer Photovoltaikanlage ausstatten zu lassen. Ein zweites Großprojekt kann sich die Gemeinde schlicht nicht leisten. Sie müssen sich entscheiden, was Ihnen wichtiger ist.*

ROLLENPROFIL

Informationen

 Institution	Gemeinderat
 Partei	KPB (Konservative Partei Bayerns)
 Amt	Fraktionsvorstand; Mitglied im Gemeinderat



Pöschl

Aufgaben einer Fraktionsvorsitzenden / eines Fraktionsvorsitzenden

- » Eine gemeinsame Position möglichst aller Fraktionsmitglieder finden.
- » Die gemeinsame Position der Fraktion in der Sitzung des Gemeinderats vorstellen.
- » Mit den anderen Fraktionen verhandeln.

Persönlichkeit

Ihre Familie lebt seit Generationen in Langenhausen und ist sehr angesehen. Auf Ihr Familienunternehmen, eine große Druckerei, sind Sie stolz. Schon seit 20 Jahren sitzen Sie für die KPB im Gemeinderat. Für Sie war klar, dass Sie Nachfolgerin / Nachfolger des ehemaligen Bürgermeisters Oberlechner werden würden. Aber Ihre Partei stimmte überraschend für Winterberger als Kandidatin / Kandidaten der KPB. Winterberger gewann dann tatsächlich die Wahl zur Bürgermeisterin / zum Bürgermeister. Sie bekamen zum Ausgleich „nur“ den Fraktionsvorsitz der KPB. Diese Enttäuschung haben Sie nicht vergessen. Einen offenen Streit mit Winterberger wollen Sie nicht riskieren, das wäre schlecht für Ihre Partei. Aber wenn Winterberger zu große Kompromisse mit den anderen Fraktionen eingehen will, kritisieren Sie das deutlich. Sie wollen, dass die KPB streng konservativ bleibt.

Ziele

Sie wollen als erfolgreiche Fraktionsvorsitzende / erfolgreicher Fraktionsvorsitzender in die Geschichte der Gemeinde eingehen. Um dieses Ziel zu erreichen, muss die Fraktion geschlossen und konservativ auftreten. In diesem Fall ist es aber gar nicht einfach, eine eindeutige KPB-Position festzulegen. Einerseits will sich die KPB als konservative aber fortschrittliche Partei nach dem Motto „Laptop und Lederhose“ präsentieren und die Digitalisierung vorantreiben. Andererseits erwarten die Wählerinnen und Wähler, dass die Gemeinde verantwortungsvoll mit Steuergeld umgeht und nicht zu viele Schulden macht. Deshalb unterstützen Sie den Kompromiss, den **Glasfaseranschluss der Schulen** erst sorgfältig **zu prüfen** – auch wenn es Ihnen schwerfällt Winterberger Recht zu geben. Allerdings möchten Sie **keine mobilen Endgeräte** anschaffen. Ob Laptops oder Tablets tatsächlich notwendig sind soll auch erst geprüft werden. Sie persönlich halten sowieso wenig davon, den klassischen Schulunterricht mit Buch und Heft abzuschaffen. Filmchen anschauen oder Spielchen spielen sollen die Kinder Zuhause, dafür braucht man keine teuren Lehrkräfte.

Ideen für die Diskussion

- » KPB findet vernünftigen Mittelweg, prüft was notwendig ist und achtet auf solide Finanzierung; andere Parteien erheben un-seriöse Forderungen, die nicht finanzierbar sind
- » Qualität des Unterrichts entscheidend, nicht neumodische Technik
- » *Liebe Kolleginnen und Kollegen, die KPB ist die Partei der Vernunft! Fortschritt ja, aber mit Augenmaß. Die Ideen des BNU sind mal wieder nicht zu finanzieren – oder wollen Sie auf das Dach der Turnhalle und die Photovoltaikanlage verzichten?*

ROLLENPROFIL

Informationen

 Institution	Gemeinderat
 Partei	KPB (Konservative Partei Bayerns)
 Amt	Mitglied des Gemeinderates



Gaißer

Persönlichkeit

Politik hat Sie schon immer interessiert. Ihre ersten Erfahrungen haben Sie als Schülersprecherin / Schülersprecher gesammelt und mit 18 Jahren sind Sie in die Jugendorganisation der KPB eingetreten. Sie haben schnell Karriere als Politikerin / Politiker gemacht. Sie wurden sogar vier Mal für die KPB in den Bayerischen Landtag gewählt. Als Abgeordnete / Abgeordneter haben Sie gelernt, wie man verhandelt und sich durchsetzt. Ihre Zeit im Landtag in München ist vorbei, aber Sie kümmern sich jetzt auch gerne um die Probleme in Ihrer Heimat. Die Bürgerinnen und Bürger kennen Sie und vertrauen auf Ihre Erfahrung. Sie engagieren sich ehrenamtlich bei der Langenhausener Tafel für Bedürftige und spielen in Ihrer Freizeit gerne Klavier.

Ziele

Die KPB darf sich nicht durch die Medien und die Forderungen der Jugendlichen und der Eltern unter Druck setzen lassen. Schnelles Internet und mobile Geräte sind beliebt und gelten als modern, aber ob sie deswegen ein Segen für den Schulunterricht sind, bezweifeln Sie. Sicher braucht kein Erstklässler ein eigenes Tablet! Die Kinder hängen sowieso schon den ganzen Tag am Handy, sollte da nicht die Schule etwas dagegen setzen? Zumindest sollte man nichts überstürzen. Eine sorgfältige Abwägung braucht Zeit, deshalb sollte die **Verwaltung das Vorhaben prüfen** und feststellen, welche Schule welchen Anschluss braucht. Dann kann man immer noch darüber reden. **Tablets oder Laptops** sollte die Gemeinde **auf keinen Fall** anschaffen. Im Endeffekt finanzieren die Steuerzahlerinnen und -zahler den Jugendlichen die Geräte, auf denen sie Zuhause brutale Ballerspiele spielen. Das lehnen Sie strikt ab.

Ideen für die Diskussion

- » Kein teurer Schnellschuss, genaue Prüfung des Bedarfs wichtig
- » Ältere haben mit Schulbuch und Heft wunderbar gelernt, moderne Medien werden überschätzt
- » *Liebe Kolleginnen und Kollegen, wollen Sie ernsthaft den hart arbeitenden Bürgerinnen und Bürgern erklären, dass die Gemeinde mit ihren Steuern technisches Spielzeug für die Kinder bezahlt?*

ROLLENPROFIL

Informationen

 Institution	Gemeinderat
 Partei	KPB (Konservative Partei Bayerns)
 Amt	Mitglied des Gemeinderates



Hermann

Persönlichkeit

Sie haben Volkswirtschaft in Hamburg studiert und sind erst vor ein paar Jahren zurück in Ihre Heimat gezogen. Eigentlich finden Sie Langenhausen ein bisschen langweilig, Hamburg hatte mehr zu bieten. Kulturell gibt es in Langenhausen z. B. kaum attraktive Angebote. Aber wenigstens können Sie Ihr großes Wissen im Gemeinderat einbringen. Sie zeigen gerne, dass Sie sich gut auskennen. Deshalb halten manche Sie für arrogant, aber das ist Ihnen egal. Ihrer Meinung nach hat Langenhausen die Digitalisierung verschlafen und muss bei dieser entscheidenden Zukunftsaufgabe dringend aufholen.

Ziele

Sie setzen sich schon lange **für den sofortigen Anschluss an das Glasfasernetz** ein – nicht nur für die Schulen, sondern für ganz Langenhausen. Die Gemeindeverwaltung, die Unternehmen, die vielen Menschen, die im Homeoffice arbeiten, sie alle brauchen schnelles Internet. Natürlich ist es teuer, im ganzen Ort Leitungen verlegen zu lassen, aber diese Investition muss jetzt schnell getätigt werden, damit Langenhausen auch in Zukunft für Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen attraktiv bleibt. Zur Not müssen eben das neue Dach der Turnhalle und die Photovoltaikanlage noch ein paar Jahre warten. Sie wollen auch **mobile Endgeräte für alle Schülerinnen und Schüler** anschaffen. Aus der Lebens- und Arbeitswelt sind Tablets und Smartphones nicht mehr wegzudenken. Auch die Schule muss sich endlich daran anpassen und neue Unterrichtsformen ermöglichen. Die mobilen Geräte sind aber kein Ersatz für das Glasfasernetz, weil die Internetverbindungen über das Mobilfunknetz viel weniger stabil und langsamer sind. Und die Schulen brauchen den Glasfaseranschluss auch für digitale Tafeln, für die PCs der Lehrkräfte etc. Die Digitalisierung der Schulen kann als großer Erfolg der KPB verkauft werden. Die Partei braucht dringend ein neues, modernes Image.

Ideen für die Diskussion

- » Langenhausen darf nicht abgehängt werden, Investitionen sind dringend nötig
- » Digitalisierung und moderne Bildung sind entscheidend für die Zukunft Langenhausens
- » *Liebe Kolleginnen und Kollegen, es ist doch eine ganz einfache Rechnung: Wenn wir jetzt an der Bildung und der Digitalisierung sparen, bezahlen wir später dafür, weil uns gut ausgebildete Fachkräfte und erfolgreiche Unternehmen fehlen, die unsere Wirtschaft voranbringen und Steuern bezahlen. Das ist doch wirklich nicht so schwer zu verstehen!*

ROLLENPROFIL

Informationen

 Institution	Gemeinderat
 Partei	KPB (Konservative Partei Bayerns)
 Amt	Mitglied des Gemeinderates



Kett

Persönlichkeit

Sie sind Lehrerin / Lehrer an der Mittelschule und arbeiten ehrenamtlich im kleinen Schulmuseum in Langenhausen. Ihre Schülerinnen und Schüler liegen Ihnen sehr am Herzen und Sie wünschen sich, dass die Gemeinde die besten Rahmenbedingungen für die Schulen schafft. Im Gemeinderat sitzen Sie erst seit zwei Jahren. Sie sind pragmatisch und wollen Probleme unkompliziert lösen. Es ist Ihnen wichtig, dass die KPB zusammenhält. Sie mögen es nicht, dass manche ihre eigene Karriere wichtiger finden als den Zusammenhalt der Fraktion. Sie versuchen zu vermitteln und Kompromisse zu finden.

Ziele

Sie erzählen es ja schon seit Jahren, aber erst in der Coronapandemie wurde es allen klar, wie schlecht die Schulen in Langenhausen ausgestattet sind. Als die Schulen geschlossen waren, haben Lehrkräfte anderer Schulen schuleigene mobile Endgeräte an die Kinder verteilt. Sie mussten Arbeitsblätter kopieren und mit der Post verschicken, weil einige Kinder keine Geräte oder leistungsfähigen Internetanschlüsse Zuhause haben. Davon, den Unterricht aus dem Klassenzimmer für kranke Schülerinnen und Schüler zu streamen, können Sie nur träumen. Sie hoffen, dass die aktuelle Diskussion endlich zu Verbesserungen führt. Sie kennen aber auch die angespannte finanzielle Situation der Gemeinde. Deshalb wären Sie schon zufrieden, wenn ein paar **Klassensätze mobiler, internetfähiger Geräte** angeschafft würden und die **Verwaltung** beauftragt wird, den **Bedarf** der Schulen und mögliche Fördergelder zu prüfen, damit spätestens in vier Jahren die Schulen an das Glasfasernetz angeschlossen sind. Besonders wichtig ist Ihnen aber, dass das Vorhaben auch wirklich in der Praxis umsetzbar ist und nicht nur schöne Schlagzeilen produziert. Deshalb bestehen Sie darauf, dass die Schulen technische Unterstützung für die Wartung und Nutzung der Laptops und Tablets bekommen. Sie selbst kennen sich einigermaßen aus, aber viele ältere Lehrkräfte sind mit der Technik überfordert.

Ideen für die Diskussion

- » Verbesserungen in kleinen Schritten sind besser als gar nichts
- » Wichtiger als überstürzter Aktionismus ist ein durchdachtes Konzept, das für die Schulen umsetzbar ist, dazu gehört technische Unterstützung
- » *Liebe Kolleginnen und Kollegen, die besten Geräte nutzen uns nichts, wenn sie nicht funktionieren oder die Lehrkräfte nicht wissen, wie sie diese benutzen sollen. Ohne technische Unterstützung für die Schulen können wir uns das ganze Projekt auch sparen*

ROLLENPROFIL

Informationen

 Institution	Gemeinderat
 Partei	KPB (Konservative Partei Bayerns)
 Amt	Mitglied des Gemeinderates



Constantini

Persönlichkeit

Sie sind in Hessen geboren und der Liebe wegen nach Langenhausen gezogen. Hier fühlen Sie sich wohl und engagieren sich gerne im lokalen Kleingärtnerverein. Sie arbeiten in der Geschäftsführung der Sparkasse von Langenhausen und wurden vor acht Jahren zum ersten Mal in den Gemeinderat gewählt. Viele Bürgerinnen und Bürger kennen Sie und können sich auf Sie verlassen. Sie schätzen Ihre Partei, die KPB, für den pragmatischen Umgang mit Problemen. In den anderen Parteien wird Ihrer Meinung nach oft starr an Prinzipien festgehalten, die KPB sucht nach den besten Lösungen. Sie finden fast immer einen Kompromiss in Ihrer Fraktion und mit den anderen Gemeinderatsmitgliedern.

Ziele

Sie unterstützen den Vorschlag, den **Ausbau des Glasfasernetzes zu prüfen**, um einerseits die Finanzierung zu sichern und andererseits zu untersuchen, was die Schulen genau brauchen. An einer soliden Finanzierung jeder öffentlichen Investition führt kein Weg vorbei. Aus Ihrer Sicht ist das im Moment nicht der Fall. Sie wollen auch klären, wer für die gesamte Technik zuständig ist. Wer repariert kaputte Tablets, wer spielt die Programme auf, wer kümmert sich, wenn der Router nicht funktioniert? Können das die Lehrkräfte zusätzlich leisten oder muss die Gemeinde dafür jemanden anstellen? Diese Fragen müssen dringend geklärt werden. Die KPB muss aber auch auf die Wünsche der Bevölkerung eingehen und schnelle Erfolge präsentieren. Deshalb unterstützen Sie die sofortige Anschaffung von ein paar **Klassensätzen mobiler Endgeräte**. So können die Schulen erst einmal testen, ob der Einsatz praktikabel ist, wie viel zusätzlicher Aufwand die Wartung der Geräte für die Lehrkräfte bedeutet und ob die Lehrkräfte überhaupt digitale Medien im Unterricht nutzen.

Ideen für die Diskussion

- » KPB steht für durchdachte, pragmatische Lösungen mit solider Finanzierung
- » Klassensätze sind ein guter Weg, um den Einsatz mobiler Endgeräte zu erproben
- » *Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir müssen uns mit der Realität auseinandersetzen, egal wie wünschenswert unsere Ideen sind. Langenhausen kann sich keine Träumereien leisten, aber wir können erste Schritte gehen.*

ROLLENPROFIL

Informationen

 Institution	Gemeinderat
 Partei	KPB (Konservative Partei Bayerns)
 Amt	Mitglied des Gemeinderates



Schöppl

Persönlichkeit

Sie stammen aus einer armen Familie und haben schon früh angefangen, in der Brauerei von Langenhausen zu arbeiten. Jahrelang haben Sie eine Abendschule besucht, den Realschulabschluss nachgeholt und eine kaufmännische Ausbildung gemacht. Sie haben sich erfolgreich hochgearbeitet. Heute leiten Sie die Personalabteilung der Brauerei. Sie wissen aus Ihrer Kindheit, wie man mit wenig Geld auskommen kann. Ihnen ist es besonders wichtig, dass die Gemeinde vorsichtig mit dem Geld der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler umgeht. Diese Meinung machen Sie deutlich klar, auch wenn andere Sie etwas unhöflich finden.

Ziele

Sie lehnen den **Ausbau des Glasfaserkabelnetzes** ab. Die Firmen, die die Leitungen verlegen, tun dies in größeren Ortschaften auf eigene Kosten, ohne dass die Gemeinden das finanzieren müssen. Das lohnt sich für die Firmen, wenn genügend Leute dann auch einen Vertrag für schnelles Internet bei ihnen abschließen. In Langenhausen haben bis jetzt noch nicht genügend Haushalte Interesse an einer schnellen Internetverbindung, so dass es sich für die Firmen nicht rechnet, die Kabel zu verlegen. Das wird aber bestimmt früher oder später der Fall sein. Wieso sollte also die Gemeinde sehr viel Geld in die Verlegung von Kabeln investieren, wenn es schnelle Internetanschlüsse in ein paar Jahren umsonst geben könnte? Das wäre doch eine wahnsinnige Verschwendung. Die **Anschaffung** von ein paar **Klassensätzen mobiler Endgeräte unterstützen** Sie. Die Kinder und Jugendlichen profitieren von neuen Unterrichtsmethoden und können den Umgang mit den Geräten erlernen. Für die Gemeinde ist das Vorhaben recht problemlos finanzierbar. Aus Ihrer Sicht spricht also nichts dagegen.

Ideen für die Diskussion

- » Internetfirmen werden in ein paar Jahren Leitungen verlegen, ohne dass die Gemeinde das finanzieren muss
- » Klassensätze sind absolut ausreichend, um neue Methoden zu erproben
- » *Kolleginnen und Kollegen, wir können das Steuergeld auch gleich verbrennen! Nur weil ein paar Schülerinnen und Schüler und Eltern Forderungen aufstellen müssen wir doch nicht sofort unsere langjährige Finanzplanung über den Haufen werfen und den Firmen Unsummen in den Rachen werfen, obwohl sie wahrscheinlich in ein paar Jahren umsonst Kabel verlegen werden.*

ROLLENPROFIL

Informationen

 Institution	Gemeinderat
 Partei	KPB (Konservative Partei Bayerns)
 Amt	Mitglied des Gemeinderates



Schuster

Persönlichkeit

Sie arbeiten als Industriemechanikerin / Industriemechaniker in einer großen Fabrik in der Nachbargemeinde. In Langenhäusern sind Sie bekannt und beliebt. Sie waren im Elternbeirat der Schule Ihrer Kinder und sind im Vorstand des Langenhäuser Schützenvereins. Im Gemeinderat sitzen Sie seit acht Jahren. Dort setzen Sie sich für unkomplizierte und bürgernahe Lösungen ein. Das Parteiprogramm ist Ihnen nicht so wichtig. Natürlich achten Sie auf eine verantwortungsvolle Finanzpolitik. Die Gemeinde hat nur begrenzte finanzielle Mittel, die sie ausgeben kann. Aber das Geld, das investiert wird, soll dann auch allen Bürgerinnen und Bürgern etwas bringen. Sie haben auch zu Mitgliedern anderer Fraktionen ein gutes Verhältnis und überreden schon mal den ein oder anderen bei einem Bier am Stammtisch des „Alten Wirt“, Ihre Position im Gemeinderat zu unterstützen.

Ziele

Sie können die Aufregung um die Digitalisierung nicht ganz nachvollziehen. Sicher ist es wichtig, dass die Schulen angemessen ausgerüstet sind, aber muss man jetzt in wenigen Monaten mit viel Geld und ohne gründliche Planung alles nachholen, was man über viele Jahre hinweg verpasst hat? Den Vorschlag von Bürgermeisterin / Bürgermeister Winterberger, den **Anschluss der Schulen an das Glasfasernetz zu prüfen**, halten Sie für sinnvoll. So hält sich die Gemeinde alle Möglichkeiten offen und kann eventuell noch von Fördergeldern, die in den nächsten Jahren ausgeschüttet werden könnten, profitieren. Auch die Anschaffung von **Klassensätzen von Laptops oder Tablets** unterstützen Sie. So können die Lehrkräfte ab und zu neue Methoden ausprobieren, die Jugendlichen verlernen aber nicht, mit einem Stift zu schreiben, weil sie nur noch tippen oder sich den ganzen Tag nur Videos anschauen.

Ideen für die Diskussion

- » Hohe Kosten, deshalb ist genaue Klärung des Bedarfs und der Finanzierung enorm wichtig
- » Bewährte Unterrichtsmethoden durch schrittweise Einführung neuer Medien nur ergänzen, nicht ersetzen
- » *Liebe Kolleginnen und Kollegen, lassen Sie uns das Thema in Ruhe durchdenken, nur so finden wir die beste Lösung. Die Forderungen des BNU sind doch völlig überzogen, so etwas kann nur eine Partei vorschlagen, die keine Verantwortung für die Finanzen unserer Gemeinde hat.*

ROLLENPROFIL

Informationen

 Institution	Gemeinderat
 Partei	KPB (Konservative Partei Bayerns)
 Amt	Mitglied des Gemeinderates



Weber

Persönlichkeit

Sie besitzen einen großen Bauernhof in Langenhausen, den Ihre Familie schon seit Generationen bewirtschaftet. In Ihrer Freizeit spielen Sie gerne Karten mit den Leuten am Stammtisch beim „Alten Wirt“ und Posaune in der Blaskapelle. Sie wollen Traditionen bewahren und die Stammwählerinnen und -wähler der KPB mit einem klaren konservativen Profil überzeugen. Ihr wichtigstes Anliegen ist eine florierende Wirtschaft. Die Internetnutzung der Jugendlichen sehen Sie kritisch. Ihre Enkelkinder hängen dauernd am Handy und sind oft kaum ansprechbar. Das kann doch nicht gesund sein.

Ziele

Sie wissen natürlich, dass das Internet aus dem modernen Leben nicht mehr wegzudenken ist und dass viele Unternehmen darauf angewiesen sind. Sie unterstützen also grundsätzlich die Anbindung Langenhausens an das Glasfasernetz, um die Gemeinde attraktiv für Unternehmerinnen und Unternehmer zu machen. Dass die Schulen aber unbedingt sofort schnelles Internet brauchen, finden Sie überstürzt. Sie unterstützen den Vorschlag, eine genaue **Untersuchung durch die Verwaltung** durchführen zu lassen und erst danach zu entscheiden, ob die Schulen wirklich Glasfasernetzanschlüsse brauchen oder ob es günstigere Alternativen gibt. Ihrer Meinung nach sollte man die Jugend eher dazu bewegen, sich weniger mit Handys und Tablets zu beschäftigen, deshalb lehnen Sie die **Anschaffung mobiler Endgeräte ab**. Die Geräte müssen ständig gewartet werden, dauernd funktioniert irgendetwas nicht oder die Schülerinnen und Schüler kommen mit der Technik nicht zurecht, das hält doch den Unterricht nur unnötig auf. Buch und Heft sind unkompliziert jederzeit einsetzbar. Außerdem sollte die Schule doch ein Ort des sozialen Miteinanders sein, auf einen Bildschirm starren können die Jugendlichen auch alleine Zuhause. Ganz zu schweigen vom Missbrauch, dem man Tür und Tor öffnet. Die Schülerinnen und Schüler könnten peinliche Videos der Lehrkräfte ins Netz stellen oder pornographisches Material teilen oder neue Wege finden, bei Tests zu betrügen. Sie haben da schon ganz schlimme Geschichten gehört.

Ideen für die Diskussion

- » Überstürzter Anschluss an Glasfasernetz wäre Geldverschwendung solange nicht alle Möglichkeiten geprüft wurden
- » Schule als geschützter Raum, frei von Ablenkungen und Versuchungen des Internets
- » *Liebe Kolleginnen und Kollegen, wollen Sie ernsthaft, dass unsere Kinder auch noch in der Schule den ganzen Tag wie Zombies auf Bildschirme starren, das Schreiben mit Stift verlernen und die Lehrkräfte mit der neuesten Technik austricksen?*

Informationen

 Institution	Gemeinderat
 Partei	KPB (Konservative Partei Bayerns)
 Amt	Mitglied des Gemeinderates



Weinhändler

Persönlichkeit

Sie haben in Köln Jura studiert und haben inzwischen die Anwaltskanzlei Ihrer Mutter in Langenhausen übernommen. Sie sind jung, ehrgeizig und planen eine große Karriere als Politikerin / Politiker, vielleicht sogar bis in den Bundestag. In Ihrer Freizeit posten Sie viel auf Instagram und Twitter, um die politischen Debatten im Netz zu beeinflussen und um sich auch überregional einen Namen zu machen. Sie glauben, dass sich die KPB moderner präsentieren muss, um jüngere Wählerinnen und Wähler zu überzeugen. Die Moralvorstellungen und die Prioritäten der Generationen unterscheiden sich deutlich, das darf die KPB nicht unterschätzen.

Ziele

Sie setzen sich für den **schnellen Anschluss** der Schulen **an das Glasfaserkabelnetz** und die Anschaffung von **mobilen Endgeräten für alle Schülerinnen und Schüler** ein. Die junge Generation wird von Politikerinnen und Politikern oft nicht ernst genommen, dabei sind das die Wählerinnen und Steuerzahler von morgen. In der Corona-Pandemie hat sich gezeigt, wie schlecht die Schulen im Bereich Digitalisierung aufgestellt sind, das muss sich schleunigst ändern. Tablets, Laptops und schnelles Internet sollten zur Standardausrüstung einer Schule gehören. Nur so sind moderne Unterrichtsmethoden möglich. Die Schule muss die junge Generation auf die Zukunft vorbereiten – dafür braucht es mehr als Zettel und Stift. Langenhausen hat schon viele teure Projekte gestemmt, dieses Vorhaben ist sicher auch finanzierbar. Die Verwaltung kann mit den Firmen, die Glasfaserkabel verlegen, verhandeln, Fördergelder beantragen und günstige Kredite beschaffen. Außerdem wird in der Öffentlichkeit diskutiert, dass die KPB die Digitalisierung verschlafen hat, dieses schlechte Image muss schleunigst korrigiert werden.

Ideen für die Diskussion

- » KPB muss sich für die junge Generation einsetzen, um attraktiv zu bleiben
- » Schnelles Internet ist für Jugendliche ein Grundbedürfnis
- » *Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Älteren dürfen der Jugend nicht die Zukunft verbauen. Lassen Sie uns gemeinsam einen großen Schritt in Richtung Zukunft gehen.*

ROLLENPROFIL

Informationen

 Institution	Gemeinderat
 Partei	KPB (Konservative Partei Bayerns)
 Amt	Mitglied des Gemeinderates



Zehnder

Persönlichkeit

Sie wohnen seit Ihrer Geburt in Langenhausen und sind sehr heimatverbunden. Mittlerweile leiten Sie den örtlichen Kindergarten, in dem Sie schon Ihre Ausbildung gemacht haben. Außerdem engagieren Sie sich seit vielen Jahren ehrenamtlich in der Kirche, denn Sie sind ein sehr religiöser Mensch. Die Bürgerinnen und Bürger von Langenhausen liegen Ihnen am Herzen. Deshalb haben Sie sich überreden lassen, für den Gemeinderat zu kandidieren. Wenn es Diskussionen innerhalb der Fraktion gibt, versuchen Sie zu schlichten und einen Kompromiss zu finden. Ihrer Meinung nach ist es wichtig, dass die KPB geschlossen auftritt und sich alle aufeinander zubewegen, um sinnvolle Lösungen zu finden. Auch mit den anderen Fraktionen versuchen Sie Kompromisse auszuhandeln.

Ziele

Bildung liegt Ihnen besonders am Herzen. Ihrer Meinung nach sollte man besonders jüngere Kinder aber eher vom Internet fernhalten. Sie kennen genügend Kinder, die fast schon süchtig nach dem Smartphone sind. Diese Abhängigkeit von Medien darf nicht auch noch in der Schule unterstützt werden. Sie suchen einen Kompromiss, mit dem alle in Ihrer Fraktion leben können. Vielleicht würde es ausreichen, nur die **Mittelschule an das Glasfasernetz** anzuschließen? In der Grundschule sollen die Kinder erst einmal vernünftig schreiben lernen – mit dem Stift und nicht auf einer Tastatur. Man könnte auch nur den **Schülerinnen und Schülern ab der 8. Klasse** ein **Tablet oder einen Laptop zur Verfügung stellen**. In dem Alter können die Jugendlichen schon besser mit digitalen Medien umgehen. Außerdem würden so Kosten gesenkt werden und das Projekt wäre dennoch ein Fortschritt.

Ideen für die Diskussion

- » Einsatz moderner Medien im Unterricht sicher sinnvoll, aber nur für ältere Schülerinnen und Schüler; Gefahr der Abhängigkeit durch zu viel Medienkonsum
- » Kreativer Kompromiss ist möglich
- » *Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir müssen das Geld doch nicht mit der Gießkanne verteilen. Sicher finden wir einen Kompromiss, mit dem wir zielgenau Verbesserungen schaffen können.*

ROLLENPROFIL

Informationen

 Institution	Gemeinderat
 Partei	KPB (Konservative Partei Bayerns)
 Amt	Mitglied des Gemeinderates



Wild

Persönlichkeit

Sie sind erst vor ein paar Jahren, nach Ihrer Ausbildung in Nürnberg, nach Langenhausen gezogen, weil Ihnen ein interessanter Job in einer Buchhandlung angeboten wurde. In Ihrer Freizeit gehen Sie gerne mit Ihrem Hund wandern. Es war eine Überraschung, dass Sie vor zwei Jahren in den Gemeinderat gewählt wurden. Obwohl Sie auch im Sportverein aktiv sind, kennen Sie noch nicht so viele Leute in Ihrer neuen Heimat. Sie äußern in der Fraktion zwar Ihre Meinung, passen sich aber im Zweifel der Mehrheit an.

Ziele

Ihre Ausbildung liegt noch nicht lange zurück. Deshalb wissen Sie, wie gewinnbringend eine gut ausgestattete Schule ist. Eine schnelle Internetverbindung und moderne Geräte sind notwendig, um die Kinder und Jugendlichen an die digitalen Möglichkeiten, die in der modernen Arbeitswelt genutzt werden, heranzuführen. Eine Ihrer Lehrerinnen hat Sie sehr inspiriert. Ihr Unterricht bestand aus Gruppenprojekten, die von den Schülerinnen und Schülern selbständig im Team erarbeitet wurden. Keine langweiligen Vorträge, keine veralteten Schulbuchtexte! In diesen Projekten haben Sie mehr gelernt, als in allen anderen Fächern zusammen. So etwas geht aber nur mit der entsprechenden Ausstattung. Deshalb wünschen Sie sich den **schnellen Anschluss der Schulen an das Glasfasernetz** und die **Anschaffung von Klassensätzen mobiler Endgeräte**. Sie werben für Ihre Ideen, aber Sie sind auch zu Kompromissen bereit.

Ideen für die Diskussion

- » Schulen brauchen beste Ausstattung für beste Bildung
- » KPB braucht modernes Image
- » *Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich verstehe Ihre Bedenken wegen der hohen Kosten, aber die Bildung unserer Kinder sollte uns doch etwas wert sein. Sicher finden wir einen Kompromiss, mit dem alle leben können.*

ROLLENPROFIL

Informationen

 Institution	Gemeinderat
 Partei	BLP (Bayerische Liberale Partei)
 Amt	Fraktionsvorsitzende / Fraktionsvorsitzende



Brunnenmeier

Aufgaben einer Fraktionsvorsitzenden / eines Fraktionsvorsitzenden

- » Eine gemeinsame Position möglichst aller Fraktionsmitglieder finden.
- » Die gemeinsame Position der Fraktion in der Sitzung des Gemeinderats vorstellen.
- » Mit den anderen Fraktionen verhandeln.

Persönlichkeit

Sie haben Wirtschaftswirtschaften in München studiert und sind heute Geschäftsführerin / Geschäftsführer eines großen Bau- markts in Langenhausen. In Ihrer Freizeit gehen Sie gerne kegeln. Seit mehr als 20 Jahren sitzen Sie im Gemeinderat und Sie sind auch schon lange Fraktionsvorsitzende / Fraktionsvorsitzender der BLP. Auch viele Gemeinderatsmitglieder anderer Parteien respektieren Sie wegen Ihres wirtschaftlichen Sachverstands. Sie versuchen oft, mit anderen Fraktionen zusammen zu arbeiten, vor allem mit der KPB. Bei politischen Diskussionen können Sie aber auch gut austeilern, vor allem gegen das BNU. Ihrer Meinung nach muss der Staat die Freiheit des Einzelnen garantieren. Was die Menschen dann daraus machen ist ihre Angelegenheit. Linke Parteien wie die BSP und das BNU wollen alles vom Staat regeln lassen und dafür sollen die Leute auch noch hohe Steuern bezahlen. Beides lehnen Sie strikt ab.

Ziele

Sie kämpfen schon seit langem dafür, dass Langenhausen endlich an das Glasfasernetz angeschlossen wird. Unternehmen, Menschen, die im Homeoffice arbeiten und natürlich Schulen sind auf schnelles Internet angewiesen. Ihrer Meinung nach ist es eine der wenigen sinnvollen Investitionen von Steuergeld, wenn der Staat für eine gute Infrastruktur sorgt. Wenn der Staat gute Bedingungen schafft, werden die Menschen auch kreativ, davon sind Sie überzeugt. Und wenn sich zum Beispiel neue Unternehmen in Langenhausen ansiedeln oder hochqualifizierte Arbeitnehmerinnen und -nehmer hierher ziehen, weil sie gut ausgestattete Schulen für ihre Kinder wollen, profitieren alle davon. Sie wollen also die **Schulen sofort an das Glasfasernetz** anschließen. Wenn einmal die Kabel nach Langenhausen verlegt sind, können bald auch das Gewerbegebiet und die privaten Haushalte mit schnellem Internet versorgt werden. Ausnahmsweise sind Sie mit der vielen in der KPB in diesem Punkt nicht einer Meinung. Aber vielleicht können Sie sie ja überzeugen? **Tablets oder Laptops** wollen Sie **nicht anschaffen**. Fast alle Kinder und Jugendliche besitzen ein eigenes Smartphone oder einen Laptop. Warum sollte die Gemeinde Geld dafür ausgeben? Das ist doch wirklich Privatsache.

Ideen für die Diskussion

- » Ganz Langenhausen braucht schleunigst schnelles Internet, das ist ein wichtiger Standortvorteil für die Gemeinde
- » BSP und BNU wollen Steuergeld verschwenden für Geschenke vom Staat, mobile Endgeräte hat doch heutzutage jedes Kind
- » *Liebe Kolleginnen und Kollegen, natürlich müssen wir verantwortungsvoll mit Steuergeld umgehen, aber schnelles Internet ist eine Investition in die Zukunft! Langenhausen muss attraktiver werden, wir dürfen uns nicht von den größeren Städten in der Region abhängen lassen.*

STRENG GEHEIM!

ROLLENPROFIL

Informationen

 Institution	Gemeinderat
 Partei	BLP (Bayerische Liberale Partei)
 Amt	Mitglied des Gemeinderates



Radenkovic

Persönlichkeit

Sie haben vor Kurzem eine eigene Physiotherapie-Praxis in Langenhausen eröffnet. Vor zwei Jahren sind Sie zum ersten Mal in den Gemeinderat gewählt worden, Sie haben sich aber schon als Schülerin / als Schüler im Jugendparlament engagiert. In die BLP sind Sie eingetreten, weil Ihnen als junger Mensch Freiheitsrechte und die Digitalisierung besonders wichtig sind. Die BLP steht außerdem für niedrige Steuern und erfolgreiches Unternehmertum. Das unterstützen Sie nachdrücklich. Es stört Sie aber, dass Ihre Partei gerade bei jüngeren Wählerinnen und Wähler oft als unsozial wahrgenommen wird. Deshalb setzen Sie sich dafür ein, dass die BLP auch die Interessen ärmerer Bürgerinnen und Bürger vertritt.

Ziele

Der Staat muss alles, worum sich die Bürgerinnen und Bürger nicht selbst kümmern können, in möglichst guter Qualität zur Verfügung stellen. Dazu gehören zum Beispiel auch Straßen, Schulen oder eben eine schnelle Internetverbindung. Dann kann man auch erwarten, dass die Menschen sich um den Rest selbst kümmern. Deshalb fordern Sie den **sofortigen Anschluss der Schulen an das Glasfasernetz**. Die Schulen müssen mit den neuesten Zukunftstechnologien ausgerüstet werden, zum Beispiel auch mit digitalen Tafeln, Beamern und Dokumentenkameras in jedem Klassenzimmer. Das Thema wurde wirklich lange genug verschlafen, jetzt wird es höchste Zeit. Für diese Zukunftsinvestition kann Langenhausen ausnahmsweise einmal Schulden machen. Das zahlt sich durch gut ausgebildete Fachkräfte garantiert wieder aus. Und das Dach der Turnhalle und die Photovoltaikanlage können auch noch ein paar Jahre warten. Sie finden es eigentlich auch sinnvoll, **allen Schülerinnen und Schülern mobile Endgeräte** zur Verfügung zu stellen. Jedes Unternehmen stattet seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit der notwendigen Technik aus, warum sollten die Schulen das nicht auch tun? Die BLP könnte mit diesem Vorschlag beweisen, dass Sie gleiche Chancen für alle schaffen will, unabhängig vom Einkommen. In diesem Punkt sind Sie aber zu Kompromissen bereit. Vielleicht könnte man wenigstens einige Klassensätze anschaffen?

Ideen für die Diskussion

- » Schnelles Internet ist inzwischen Grundvoraussetzung für modernes Leben und Arbeiten, das muss die Gemeinde sicherstellen
- » BLP steht für gute Bildungschancen für alle Kinder
- » *Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Gemeinde muss für die perfekten Startbedingungen für unsere Kinder sorgen, dann können wir auch erwarten, dass sie etwas aus ihrem Leben machen – egal aus welchem Elternhaus sie stammen.*

ROLLENPROFIL

Informationen

 Institution	Gemeinderat
 Partei	BLP (Bayerische Liberale Partei)
 Amt	Mitglied des Gemeinderates



Wagner

Persönlichkeit

Ihnen gehört die Apotheke in Langenhausen. Zudem sind Sie im Vorstand des Tennisvereins. Deshalb kennen Sie fast alle Leute im Ort. Sie wurden schon zum dritten Mal in den Gemeinderat gewählt. In der BLP sind Sie schon seit Jahren, aber das Parteiprogramm finden Sie für die Politik in Langenhausen nicht so wichtig. Hier geht es vor allem darum, gute, unkomplizierte Lösungen für die Gemeinde zu finden. Sie arbeiten grundsätzlich gerne mit anderen Fraktionen zusammen. Nur die Mitglieder des BNU halten Sie für realitätsferne Spinner, die mit ihren Verboten allen die Freiheit nehmen wollen.

Ziele

Als Ihre älteste Tochter eingeschult wurde, waren Sie entsetzt. Die Ausstattung der Grundschule hat sich seit Ihrer Schulzeit kaum verändert. Ganz anders als in Kurzenburg, der nächstgrößeren Stadt. Die dortige Grundschule ist „Apple Distinguished School“, das stand groß in allen Zeitungen. Alle Kinder haben ein iPad zur Verfügung und die Lehrkräfte nutzen ständig Lernapps, Erklärvideos und kreative digitale Tools im Unterricht. Fast alle sind begeistert – auch die Eltern, die zunächst skeptisch waren, ob so junge Kinder schon mit dem Internet arbeiten sollten. Langenhausen braucht unbedingt **sofort schnelles Internet für die Schulen**, dann können sie sich auch für das Apple-Programm oder ein ähnliches Angebot bewerben. Das wäre ein perfektes Beispiel für die gelungene Zusammenarbeit zwischen dem Staat, der die bestmöglichen Rahmenbedingungen schafft, und der Wirtschaft, die den Rest übernimmt. **Mobile Endgeräte** sollte die Gemeinde aber **nicht anschaffen**. Das müssen die Eltern zur Verfügung stellen, oder eben irgendwann Apple oder eine andere Firma. Es ist viel zu aufwändig für die Lehrkräfte, jede App und jedes Programm auf alle Geräte zu spielen, sie dauernd zu reparieren oder aufzuladen. Das müssen schon die Eltern übernehmen. Sonst müsste Langenhausen auch noch jemanden anstellen, der das übernimmt, das wäre viel zu teuer.

Ideen für die Diskussion

- » Bildung kann perfektes Zusammenspiel zwischen Wirtschaft, Privatleuten und Staat sein, dafür müssen aber Voraussetzungen stimmen
- » Genauso wie Schulhefte und Stifte müssen die Eltern auch die notwendigen technischen Geräte für ihre Kinder kaufen
- » *Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir machen uns doch lächerlich, wenn wir das Thema noch einmal um Jahre vertagen! Bis wir uns entscheiden, haben die jetzigen Erstklässler die Grundschule schon wieder verlassen. Dass die Schulen die besten Voraussetzungen bekommen, die es gibt, sollte doch für alle eine Selbstverständlichkeit sein.*

ROLLENPROFIL

Informationen

 Institution	Gemeinderat
 Partei	BLP (Bayerische Liberale Partei)
 Amt	Mitglied des Gemeinderates



Zeiser

Persönlichkeit

Sie sind Junior-Chefin / Junior-Chef eines Bauunternehmens in Langenhausen, das Ihre Eltern aufgebaut haben. Auf Ihren wirtschaftlichen Erfolg sind Sie sehr stolz. In Ihrer Freizeit spielen Sie Golf und trainieren die Fußballmannschaft Ihrer Kinder. Im Gemeinderat wollen Sie bessere Bedingungen für die Unternehmen in Langenhausen erreichen. Wenn schon alle so hohe Steuern bezahlen müssen, soll das Geld wenigstens vernünftig investiert werden.

Ziele

Sie **lehnen den Glasfaseranschluss der Schulen ab**. Selbstverständlich brauchen die Schulen – wie ganz Langenhausen – schnelles Internet, aber das regelt der Markt schon selbst, da muss der Staat nicht eingreifen. Sobald genügend private Haushalte und Unternehmen einen schnellen Internetanschluss wollen, verlegen die Firmen die notwendigen Kabel kostenlos. Dann lohnt es sich für sie, weil sie mit den Internet-Verträgen genügend Geld verdienen, um die Verlegung der Kabel zu finanzieren. Es wäre doch irrsinnig, wenn die Gemeinde jetzt Unsummen für etwas ausgeben würde, das in ein paar Jahren umsonst zu haben ist. Solange noch nicht genügend Menschen bereit sind, für schnelle Internetverbindungen höhere Preise zu bezahlen, solange gibt es sie eben nicht. Eine aufwändige Untersuchung durch die Verwaltung halten Sie für völlig überflüssig und eine Verschwendung von Zeit und Geld. Sie können sich aber mit der **Anschaffung von ein paar Klassensätzen mobiler Endgeräte** anfreunden. Das wäre nicht allzu teuer für die Gemeinde und damit könnte die Zeit bis zum Glasfaseranschluss der Schulen überbrückt werden. In diesem Punkt sind Sie aber kompromissbereit.

Ideen für die Diskussion

- » Unser Wirtschaftssystem basiert auf Angebot und Nachfrage; der Staat sollte sich heraushalten
- » Prüfung durch Verwaltung reine Verschwendung von Geld und Zeit
- » *Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Gemeinde muss sich doch nicht um alles kümmern. Sobald es sich für die Unternehmen lohnt, werden sie die notwendigen Kabel verlegen. Wir können froh sein, in einer funktionierenden Marktwirtschaft zu leben, in der der Staat nicht alles diktiert.*

ROLLENPROFIL

Informationen

 Institution	Gemeinderat
 Partei	BSP (Bayerische Soziale Partei)
 Amt	Fraktionsvorsitzende / Fraktionsvorsitzender



Bender

Aufgaben einer Fraktionsvorsitzenden / eines Fraktionsvorsitzenden

- » Eine gemeinsame Position möglichst aller Fraktionsmitglieder finden.
- » Die gemeinsame Position der Fraktion in der Sitzung des Gemeinderats vorstellen.
- » Mit den anderen Fraktionen verhandeln.

Persönlichkeit

Schon Ihre Eltern waren in der BSP, Ihre Mutter sogar als Landtagsabgeordnete. Sie selbst sitzen schon seit Jahren im Gemeinderat. Letztes Jahr wurden Sie zur Fraktionsvorsitzenden / zum Fraktionsvorsitzenden der BSP gewählt. Sie arbeiten in der Volkshochschule (VHS) von Langenhausen und kümmern sich in Ihrer Freizeit um Geflüchtete. Sie hassen Ungerechtigkeit und kämpfen schon lange für Benachteiligte. Ihrer Meinung nach muss sich die Politik vor allem um die ärmeren Menschen kümmern und für soziale Gerechtigkeit sorgen. Um das zu erreichen, versuchen Sie immer eine Position zu finden, die möglichst alle Mitglieder Ihrer Fraktion unterstützen können. Nur wenn die Fraktion geschlossen auftritt, können Sie das Programm der BSP durchsetzen. Sie versuchen aber auch, mit den anderen Fraktionen zusammen zu arbeiten.

Ziele

Gute Bildung ist der beste Weg zu mehr Chancengerechtigkeit. Kinder aus ärmeren Familien sind oft benachteiligt, weil ihre Eltern sie nicht unterstützen, ihnen keine Nachhilfe oder Sprachreisen bezahlen können. Die Schere zwischen armen und reichen Familien hat sich in der Corona-Pandemie deutlich gezeigt: während manche Eltern all ihren Kindern problemlos einen eigenen Laptop für das Homeschooling kaufen konnten, konnten sich andere Familien das nicht leisten und diese Kinder hatten extreme Nachteile. Deshalb setzen Sie sich sehr dafür ein, dass die Gemeinde **allen Schülerinnen und Schülern Laptops oder Tablets** zur Verfügung stellt. Diese Geräte sollen die Kinder und Jugendlichen auch Zuhause nutzen können, so können die finanziellen Unterschiede zwischen den Familien ausgeglichen werden und alle haben die gleichen Chancen. Dafür müssen die Geräte über mobiles Internet verfügen und die Gemeinde muss auch die Datennutzung finanzieren. Außerdem brauchen die Schulen technische Unterstützung bei der Administration und Wartung der mobilen Endgeräte. Die Gemeinde sollte eine IT-Spezialistin oder einen IT-Spezialisten dafür anstellen. Natürlich ist das alles sehr teuer, deshalb sind Sie **gegen den Anschluss der Schulen an das Glasfasernetz**. Das wäre zwar wünschenswert, aber alles kann Langenhausen nicht finanzieren. Wenn die Gemeinde Tablets kauft, die sich über Funk mit dem Internet verbinden, ist die Verlegung von Kabeln ja nicht notwendig. Die dafür notwendigen SIM-Karten und Verträge sind nicht sehr teuer.

Ideen für die Diskussion

- » Faire Bildungschancen für alle sind eine lohnende Investition in sozialen Frieden in der Gesellschaft
- » Ohne Geräte für alle wird das Statussymbol Smartphone, das sich nur reiche Familien leisten können, noch wichtiger
- » *Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Internetnutzung eröffnet eine neue Schere zwischen arm und reich. Die einen kaufen sich jedes Jahr das teuerste neue iPhone, die anderen müssen am Datenvolumen für ihre Kinder sparen. Wir sind in der Pflicht diese Ungleichheit durch soziale Bildungspolitik auszugleichen.*

STRENG GEHEIM!

ROLLENPROFIL

Informationen

 Institution	Gemeinderat
 Partei	BSP (Bayerische Soziale Partei)
 Amt	Mitglied des Gemeinderates



Copado

Persönlichkeit

Sie arbeiten als Psychologin / Psychologe im Kinderkrankenhaus der nächsten größeren Stadt und leben in Langenhausen. In Ihrer Freizeit gehen Sie gerne auf Konzerte und lesen viel. Vor zwei Jahren sind Sie zum ersten Mal in den Gemeinderat von Langenhausen gewählt worden. In der BSP sind Sie schon seit Ihrer Schulzeit aktiv. Sie setzen sich für die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an der Politik ein und wünschen sich mehr Zusammenhalt in der Gesellschaft. Sie sind überzeugt von Ihren Idealen und kämpfen leidenschaftlich dafür. Dabei bleiben Sie aber meistens sachlich und freundlich, deshalb werden Sie von allen Gemeinderatsmitgliedern respektiert.

Ziele

Ihnen ist es ein großes Anliegen, dass die Digitalisierung sozial gerecht weiter entwickelt wird und auch Benachteiligte erreicht. Deshalb setzen Sie sich dafür ein, dass die Gemeinde **allen Schülerinnen und Schülern mobile Endgeräte** zur Verfügung stellt. Als Psychologin / Psychologe erleben Sie oft, wie wichtig Kindern und Jugendlichen das Statussymbol Smartphone ist und wie ausgeschlossen sich Kinder aus ärmeren Familien fühlen, die sich kein teures Gerät leisten können. Diese Unterschiede werden ausgeglichen, wenn alle die gleichen Geräte bekommen. Sie haben auch viel Erfahrung mit den negativen Auswirkungen, wenn Jugendliche zu viel Zeit vor Bildschirmen verbringen. Besonders soziale Medien sind so angelegt, dass sie die Nutzerinnen und Nutzer süchtig machen. Viele Jugendliche leiden auch extrem unter Online-Mobbing oder vergleichen sich ständig mit den inszenierten, unrealistischen Bildern auf Instagram. Diese Probleme lassen sich aber nur lösen, in dem gut ausgebildete Lehrkräfte den Kindern und Jugendlichen frühzeitig einen sinnvollen Umgang mit digitalen Medien beibringen. Einen **Glasfaserkabelanschluss lehnen Sie jedoch ab**. Nicht weil Sie grundsätzlich dagegen sind, sondern weil Sie es für zu teuer halten und das Geld lieber in die mobilen Endgeräte investieren möchten, die auch Zuhause genutzt werden können.

Ideen für die Diskussion

- » Digitalisierung darf Gesellschaft nicht spalten; mobile Endgeräte für alle setzt starkes Zeichen für soziale Gerechtigkeit
- » Kinder müssen frühzeitig im Umgang mit digitalen Medien geschult werden
- » Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir müssen die Chancen der Digitalisierung für alle Kinder und Jugendlichen nutzbar machen. Dazu gehört die entsprechende technische Ausrüstung und kompetenter Unterricht.

Informationen

 Institution	Gemeinderat
 Partei	BSP (Bayerische Soziale Partei)
 Amt	Mitglied des Gemeinderates



Heerwagen

Persönlichkeit

Sie sind Musikerin / Musiker und treten überall in der Region mit Ihrer Band auf. Sie komponieren außerdem Werbejingles und unterrichten Musik an der Realschule in Kurzenburg, der nächsten größeren Stadt. Aufgewachsen sind Sie mit einer alleinerziehenden Mutter und Ihre Familie war lange Zeit auf Sozialhilfe angewiesen. Schon als Schülersprecherin / Schülersprecher waren Ihnen Gerechtigkeit und Gleichberechtigung besonders wichtig. Deshalb sind Sie auch in die BSP eingetreten. Sie wollen, dass sich alle Bürgerinnen und Bürger in Langenhausen wohl fühlen.

Ziele

Die Realschule in Kurzenburg ist an das Glasfasernetz angeschlossen und stellt Klassensätze an Tablets zur Verfügung, die Sie regelmäßig ausleihen. Sie sind begeistert von den vielen Methoden, wie sich das Internet im Musikunterricht nutzen lässt und wie motiviert die Klassen mit den Tablets arbeiten. Auch der Online-Unterricht funktioniert vom Klassenzimmer aus dank der schnellen Internetverbindung reibungslos. Allerdings nervt es ungemein, wenn wieder einmal ein Gerät nicht funktioniert, jemand etwas verstellt hat oder die Tablets nicht aufgeladen sind. So etwas kann eine ganze Unterrichtsstunde zerstören. Deshalb sind Sie nicht nur **für den sofortigen Glasfaseranschluss der Schulen** und die Anschaffung von **Tablets für alle Schülerinnen und Schüler**, sondern auch für die Anstellung einer Technikerin / eines Technikers, der die Wartung und Administration der Geräte übernimmt und die Lehrkräfte unterstützt. Besonders wenn die Schülerinnen und Schüler die Geräte auch zuhause nutzen, müssen sie regelmäßig gewartet werden, das können die Lehrkräfte nicht leisten. Einige Ihrer Kolleginnen und Kollegen der BSP argumentieren, dass die Tablets mit SIM-Karten mobil auf das Internet zugreifen können. Das Mobilfunknetz in Langenhausen funktioniert aber nicht überall einwandfrei, ein Glasfaseranschluss wäre wesentlich zuverlässiger.

Ideen für die Diskussion

- » Schulen brauchen beides: schnelles Internet und Geräte für alle
- » BLP verfolgt unsoziale Politik: nicht alle Eltern können ihren Kindern teure Geräte kaufen
- » *Liebe Kolleginnen und Kollegen, unsere Schulen brauchen sofort schnelles Internet und Geräte für alle. Das ist eine Frage der sozialen Gerechtigkeit. Auch wenn es sich einige Großverdienerinnen und Großverdiener hier nicht vorstellen können: es gibt Menschen für die ein Tablet nicht zu finanzieren ist.*

ROLLENPROFIL

Informationen

 Institution	Gemeinderat
 Partei	BSP (Bayerische Soziale Partei)
 Amt	Mitglied des Gemeinderates



Seitz

Persönlichkeit

Sie arbeiten als Industriemechanikerin / Industriemechaniker in einer Maschinenbaufabrik in Langenhausen. Sie engagieren sich schon lange in der Gewerkschaft und wurden in den Betriebsrat Ihres Unternehmens gewählt. Auch in der BSP setzen Sie sich für die Rechte der Arbeiterinnen und Arbeiter ein. Sie kämpfen leidenschaftlich für Ihre Überzeugungen und haben keine Angst vor Streit. Meistens bleiben Sie dabei sachlich und freundlich und suchen Kompromisse, auch mit anderen Fraktionen. Sie werden aber richtig sauer, wenn persönliche Eitelkeit oder parteipolitische Taktik einer guten Lösung im Weg stehen.

Ziele

An der Digitalisierung führt kein Weg vorbei, die gesamte Arbeitswelt ist mittlerweile digitalisiert. Sie erleben das jeden Tag, ohne das Internet würde in der Maschinenbaufabrik nichts funktionieren. Langenhausen hinkt da leider sehr hinterher. Hier für Verbesserungen zu sorgen, ist natürlich eine wichtige Aufgabe der Gemeinde. Die jungen Leute müssen in der Schule auf das Arbeitsleben vorbereitet werden, dafür brauchen die Lehrkräfte eine gute Ausstattung. Aber die Gemeinde hat nun mal nur einen begrenzten finanziellen Spielraum und kann nicht alle Wünsche erfüllen. Das Dach der Turnhalle muss dringend repariert werden, sonst können im nächsten Winter weder die Schulen noch die Sportvereine die Halle nutzen. Sie unterstützen also den Vorschlag, dass die **Verwaltung genau untersucht**, was die Schulen brauchen, bevor möglicherweise unnötig sehr viel Geld ausgegeben wird. Auch die Anschaffung von **Klassensätzen mobiler Endgeräte** halten Sie für einen sinnvollen Kompromiss. Es gibt viele wohlhabende Familien, die ihren Kindern problemlos einen Laptop kaufen können, warum sollte die Allgemeinheit dafür bezahlen? Es wäre doch sehr ungerecht, wenn der Krankenpfleger mit seinen Steuern das Tablet für den Sohn der Chefärztin mitfinanzieren müsste. Sinnvoller wäre es, den Kindern und Jugendlichen, die sich keine eigenen Geräte leisten können, zu erlauben, sich ab und zu ein Gerät aus den Klassensätzen auch für Schularbeiten zuhause auszuleihen.

Ideen für die Diskussion

- » Dach der Turnhalle hat Vorrang, Gemeinde kann nicht unendlich Schulden machen
- » Bildung und Digitalisierung sind wichtige Zukunftsaufgaben, aber Langenhausen kann nicht auf einen Schlag alles Verpasste nachholen
- » *Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir haben alle eigene Vorstellungen davon, was gerecht ist. Aber es ist unsere Aufgabe einen gemeinsamen Weg zu finden, der die Ansprüche an gute Bildung erfüllt, ohne die Finanzen von Langenhausen zu ruinieren. Keine Partei sollte sich auf dem Rücken der Kinder profilieren wollen, das ist doch eine Sauerei.*

STRENG GEHEIM!

ROLLENPROFIL

Informationen

 Institution	Gemeinderat
 Partei	BSP (Bayerische Soziale Partei)
 Amt	Mitglied des Gemeinderates



Voglsammer

Persönlichkeit

Sie haben 10 Jahre lang als Streetworkerin / Streetworker mit benachteiligten Jugendlichen in einem Problemviertel in Mannheim gearbeitet. In Ihrer Freizeit tanzen Sie gerne. Der Liebe wegen sind Sie nach Langenhausen gezogen und arbeiten jetzt hier im Jugendzentrum. Sie haben sich gleich nach Ihrem Umzug für den Gemeinderat zur Wahl gestellt und haben die Wählerinnen und Wähler mit Ihrem großen Einsatz im Wahlkampf überzeugt. In der BSP werden Sie als Expertin / Experte für Sozialpolitik respektiert. Mit den anderen Fraktionen arbeiten Sie gut zusammen.

Ziele

Sie **sprechen sich gegen** den Anschluss der Schulen an das **Glasfasernetz** und die **Anschaffung von Tablets aus**. Sie verstehen zwar die Wünsche der Jugendlichen, der Eltern und Lehrkräfte nach einer modernen Ausstattung der Schulen, aber Ihrer Meinung nach überwiegen die Nachteile der Digitalisierung. Viele der Jugendlichen, die Sie betreuen, sind süchtig nach ihren Smartphones und verlieren sich in sozialen Medien und Online-Spielen. Sie vergleichen ihr Leben mit den Scheinwelten auf Instagram und verzweifeln daran, sie nutzen WhatsApp-Gruppen um sich gegenseitig zu mobben und können sich kaum fünf Minuten auf einen Text konzentrieren. Das alles sollte in der Schule nicht auch noch unterstützt werden. Man kann von den Jugendlichen nicht erwarten, sich mit dem Schulstoff zu beschäftigen, wenn sie ständig die Versuchungen des Internets zur Verfügung haben. Und wie sollen Lehrkräfte ganze Klassen kontrollieren, die vor einem Laptop sitzen? Da werden die Jugendlichen sicher schnell kreative neue Wege finden, um zu spicken oder sich im Unterricht abzulenken. Außerdem sollte die Gemeinde das Geld lieber in soziale Projekte investieren. Das Altenheim ist ganz schön heruntergekommen, die KiTa braucht dringend einen zusätzlichen Erzieher / eine zusätzliche Erzieherin... es gibt so viel Wichtigeres zu tun.

Ideen für die Diskussion

- » Pädagogische Aspekte sind wichtiger als Digitalisierung; Gefahren des Internets dürfen nicht unterschätzt werden
- » Soziale Projekte wären sinnvollere Investition
- » *Liebe Kolleginnen und Kollegen, schauen Sie sich um, die Hälfte von Ihnen hat das Smartphone in der Hand. Wie sollen Jugendliche es schaffen, sich auf den Unterricht zu konzentrieren, wenn es nicht einmal die Erwachsenen können?*

ROLLENPROFIL

Informationen

 Institution	Gemeinderat
 Partei	BSP (Bayerische Soziale Partei)
 Amt	Mitglied des Gemeinderates



Stremel

Persönlichkeit

Sie haben vor Kurzem Ihr Studium der Politikwissenschaft abgeschlossen und arbeiten an der Universität in München. Sie sind sehr stolz auf Ihre neue Stelle, für die Sie jeden Tag mehrere Stunden mit dem Zug fahren. Sie glauben, dass Sie sich meistens viel besser auskennen als die anderen Mitglieder des Gemeinderats. Besonders mit der KPB diskutieren Sie oft lautstark. Deren Politik finden Sie rückständig und zu wenig am Wohl der Allgemeinheit orientiert. Für die Interessen Benachteiligter oder Jugendlicher findet die KPB kein Geld, aber Umgehungsstraßen und Gewerbegebiete finanziert sie gerne. Sie sind davon überzeugt, dass der Staat mehr investieren muss, um wichtige Zukunftsaufgaben wie den Klimawandel oder die Spaltung der Gesellschaft in Arm und Reich zu bewältigen. In diesen Punkten sind Sie wenig kompromissbereit.

Ziele

Die aktuelle Diskussion eignet sich hervorragend, um der Öffentlichkeit zu zeigen, wie altmodisch und unsozial die KPB ist. Sie hat die Digitalisierung jahrzehntelang verschlafen und will immer noch einen Aufschub durchsetzen. Sie kümmert sich einfach nicht um die Bildungschancen der nächsten Generation. Die Schulen von Langenhausen sind technisch auf dem Stand von vor 30 Jahren, weil die KPB lieber in Umgehungsstraßen und das neue Gewerbegebiet investiert hat, als in die Kinder. Das muss den Wählerinnen und Wählern klargemacht werden. Ihre Fraktion muss geschlossen große Forderungen stellen, davon versuchen Sie Ihre Parteikolleginnen und – kollegen zu überzeugen. Sie fordern **Glasfaseranschluss der Schulen sofort** und **mobile Endgeräte für alle**. Das wollen Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler und die Elterninitiative, damit können Sie die KPB unter Druck setzen. Die soll die Finanzierung organisieren, das ist nicht das Problem der BSP.

Ideen für die Diskussion

- » KPB ist inkompetent, hat Digitalisierung in Langenhausen verhindert
- » BSP steht für soziale, zukunftsorientierte Politik
- » *Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Damen und Herren von der KPB wollen die Wählerinnen und Wähler schon wieder verträsten. Eine Prüfung durch die Verwaltung kostet unendlich viel Zeit und Geld – und bringt rein gar nichts. Dass die Schulen endlich digitalisiert werden müssen, ist doch völlig klar.*

ROLLENPROFIL

Informationen

 Institution	Gemeinderat
 Partei	BNU (Bündnis für Natur und Umwelt)
 Amt	Fraktionsvorsitzende / Fraktionsvorsitzender



Ahne

Aufgaben einer Fraktionsvorsitzenden / eines Fraktionsvorsitzenden

- » Eine gemeinsame Position möglichst aller Fraktionsmitglieder finden.
- » Die gemeinsame Position der Fraktion in der Sitzung des Gemeinderats vorstellen.
- » Mit den anderen Fraktionen verhandeln.

Persönlichkeit

Sie arbeiten als Architektin / Architekt in Langenhausen und engagieren sich seit Ihrer Jugend bei Greenpeace und dem BNU. In Ihrer Freizeit spielen Sie gerne Schach. Vor acht Jahren wurden Sie zur Fraktionsvorsitzenden / zum Fraktionsvorsitzenden gewählt. Sie wollen, dass ihre Partei in der Kommunal- und Landespolitik in Bayern eine größere Rolle spielt. Bei der nächsten Kommunalwahl soll das BNU stärkste Fraktion und Sie selbst Bürgermeisterin / Bürgermeister von Langenhausen werden. Dafür müssen Sie die Wählerinnen und Wähler davon überzeugen, dass das BNU nicht nur Kompetenzen im Bereich Umweltschutz hat, sondern in allen Politikbereichen attraktive Angebote macht. Das wird nicht ohne Kompromisse gehen, auch wenn das in Ihrer Fraktion zu Streit führen kann.

Ziele

Sie wollen das BNU als zukunftsorientierte Partei präsentieren, die konkrete Verbesserungen für das Leben der Menschen durchsetzt und Innovationen ermöglicht. Ihrer Meinung nach ist eine moderne Bildungspolitik dafür entscheidend. Sie fordern den **sofortigen Anschluss der Schulen an das Glasfasernetz** und die **Ausstattung aller Schülerinnen und Schüler mit mobilen Endgeräten**. Schnelles Internet und Tablets erlauben den Lehrkräften eine ganz neue Art des Unterrichts, in dem sich die Schülerinnen und Schüler Wissen selbst aneignen und sich interaktiv am Unterricht beteiligen. Die Forschung zeigt, dass Kinder so viel besser lernen können. In Ihrer Fraktion gibt es dazu unterschiedliche Meinungen, aber Sie hoffen, Ihre Kolleginnen und Kollegen überzeugen zu können, damit das BNU geschlossen auftritt. Immerhin lassen sich mit Tablets tausende Kopien, Schulhefte, Schulbücher etc. einsparen – ein klarer Beitrag zum Umweltschutz. Außerdem ist die aktuelle Diskussion eine hervorragende Gelegenheit, der KPB öffentlichkeitswirksam vorzuwerfen, dass sie die Digitalisierung verschlafen hat und lieber in umweltschädliche Projekte wie die Umgehungsstraße, als in die Zukunft der Kinder investiert.

Ideen für die Diskussion

- » KPB versteht die Anforderungen der modernen Zeit nicht, macht rückwärtsgewandte Politik, interessiert sich nicht für Bedürfnisse der Jugend
- » BNU steht für zukunftsweisende Bildungspolitik, für Innovation und Gerechtigkeit
- » *Liebe Kolleginnen und Kollegen, die großen Zukunftsaufgaben wie der Klimawandel und die Digitalisierung, erfordern mutige Entscheidungen. Die KPB ist dazu leider nicht in der Lage, aber die anderen Parteien können gemeinsam ein starkes Zeichen für Langenhausen setzen.*

STRENG GEHEIM!

Informationen

 Institution	Gemeinderat
 Partei	BNU (Bündnis für Natur und Umwelt)
 Amt	Mitglied des Gemeinderates



Berwanger

Persönlichkeit

Sie führen ein kleines Familien-Hotel außerhalb von Langenhausen, in Ihrer Freizeit singen Sie im Chor. Vor der letzten Wahl haben Sie sich überreden lassen, für das BNU zu kandidieren, obwohl Sie sich nie besonders für Politik interessiert haben. Aber Ihre Heimatgemeinde mitgestalten zu können, hat Sie gereizt. Die Arbeit im Gemeinderat macht Ihnen Spaß, aber Sie sind genervt, wenn Mitglieder des Gemeinderats strikt an ihrem Parteiprogramm festhalten und lieber mit den „politischen Gegnern“ streiten, als gemeinsam pragmatische Lösungen zu suchen. Sie streiten nicht gerne und versuchen immer Kompromisse zu finden, mit denen alle leben können. Dafür werden Sie in allen Fraktionen respektiert.

Ziele

Ihre Tochter beschwert sich schon lange darüber, dass an ihrer Schule das Internet nur an ein paar veralteten PCs im Computerraum genutzt werden kann. Sie verstehen den Wunsch der Jugendlichen nach einer modernen digitalen Infrastruktur gut und sind prinzipiell auch dafür, die Schulen so gut wie möglich auszustatten. Gleichzeitig sehen Sie auch die Schwierigkeiten: die hohen Kosten, die Umweltproblematik, die Frage, ob der Einsatz digitaler Medien im Unterricht überhaupt sinnvoll ist. Vor allem fragen Sie sich aber, wer für Administration und Wartung zuständig sein soll. Sie haben schon enorme Probleme, wenn Ihr Buchungssystem streikt oder das Internet in Ihrem Hotel mal wieder ausfällt und müssen jedesmal hoffen, dass Ihre Tochter die rettende Idee hat oder eine IT-Firma bezahlen. Wie soll das an den Schulen, bei so vielen Geräten und Nutzerinnen und Nutzern, ohne technische Unterstützung funktionieren? Deshalb unterstützen Sie den Vorschlag, den **Glasfaseranschluss** zunächst **von der Verwaltung prüfen** zu lassen, in der Zwischenzeit aber bereits ein paar **Klassensätze mobiler Endgeräte** anzuschaffen.

Ideen für die Diskussion

- » Klassensätze an Laptops oder Tablets sind finanzierbar und helfen sofort
- » Größere Vorhaben sollten genau geprüft werden
- » *Liebe Kolleginnen und Kollegen, wie sollen die Schulen mit den technischen Problemen umgehen, die unweigerlich auftauchen werden, wenn alle Tablets bekommen? Sind die Lehrkräfte ausreichend geschult, um das Internet sinnvoll im Unterricht zu nutzen? Wie sieht unsere CO2-Bilanz aus, wenn wir 500 Laptops kaufen und täglich nutzen? Lassen Sie uns erstmal in Ruhe alle Fragen klären.*

ROLLENPROFIL

Informationen

 Institution	Gemeinderat
 Partei	BNU (Bündnis für Natur und Umwelt)
 Amt	Mitglied des Gemeinderates



Yilmaz

Persönlichkeit

Ihre Eltern sind aus der Türkei nach Bayern gezogen. Sie haben Kunstgeschichte studiert und arbeiten im Stadtmuseum. In Langenhausen sind Sie bekannt und beliebt. In ihrer Freizeit gehen Sie viel Wandern und Radfahren, Sie lieben die bayrischen Berge. Schon lange fällt Ihnen auf, wie sehr die Natur leidet, deshalb sind Sie in den BNU eingetreten und seit zwei Jahren auch im Gemeinderat aktiv. Ihr zweites großes Anliegen, neben dem Umweltschutz, ist eine gerechtere Gesellschaft. Ihrer Meinung nach ist es nicht hinnehmbar, dass einige Menschen in Deutschland über so viel Geld verfügen, dass sie sich jeden Wunsch erfüllen können, während ärmere Familien jeden Monat überlegen müssen, wie sie über die Runden kommen. Bei Diskussionen im Gemeinderat bleiben Sie meist sachlich und freundlich – außer die BLP denkt mal wieder nur an Gutverdienende und will soziale Politik verhindern, das bringt Sie schon mal auf die Palme.

Ziele

Sie sind davon überzeugt, dass der Staat massiv in Bildung investieren muss. Nur durch eine gute Ausbildung haben Kinder aus ärmeren Familien die Chance, sich ein gutes Leben aufzubauen. Deshalb setzen Sie sich für den **schnellen Glasfaseranschluss der Schulen** und für **mobile Endgeräte für alle Schülerinnen und Schüler** ein. Die Gemeinde muss die gleichen Voraussetzungen für alle Kinder schaffen. Es kann nicht sein, dass manche Kinder teure Smartphones und Laptops und unbegrenzten WLAN-Zugang Zuhause haben, und damit Zugriff auf digitales Wissen und interaktive Tools, während andere Familien sich das nicht leisten können und deren Kinder dementsprechend schlechtere Bildungschancen haben. Wenn die Gemeinde allen Kindern mobile Endgeräte zur Verfügung stellt, haben auch alle die gleichen Chancen, das Internet für ihre schulischen Aufgaben zu nutzen. Außerdem könnten Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Schulen installiert werden, um den Strom für die Nutzung der Geräte klimafreundlich zu produzieren.

Ideen für die Diskussion

- » Bildungspolitik ist entscheidend für Chancengerechtigkeit, alle Kinder müssen gleiche Möglichkeiten bekommen
- » Schnelles Internet und mobile Endgeräte sind heutzutage Voraussetzung für Lernerfolg
- » *Verehrte Kolleginnen und Kollegen von der BLP, nur weil Sie sich alles leisten können, worauf Sie Lust haben, heißt das noch lange nicht, dass das für alle gilt. Als Politikerin und Politiker haben Sie auch für Menschen Verantwortung, die keinen Porsche fahren – auch wenn Ihnen das nicht passt.*

ROLLENPROFIL

Informationen

 Institution	Gemeinderat
 Partei	BNU (Bündnis für Natur und Umwelt)
 Amt	Mitglied des Gemeinderates



Makatsch

Persönlichkeit

Sie sind erst vor Kurzem, nach Ihrer Ausbildung zur Grafikerin / zum Grafiker in München, nach Langenhäusern zurückgezogen. Mit Freundinnen und Freunden haben Sie eine große WG in einem alten Bauernhaus gegründet. Sie pflanzen im Garten Gemüse an und veranstalten kleine Konzerte und Ausstellungen für die Nachbarschaft. Langenhäusern finden Sie etwas altmodisch, Sie wünschen sich eine moderne Gemeinde. Sie haben sich für den Gemeinderat aufstellen lassen, weil Sie davon überzeugt sind, dass sich die junge Generation in die Politik einmischen muss, um ihre Anliegen durchzusetzen. Sie engagieren sich für die Gemeinschaft, für Umweltschutz und eine gerechtere Gesellschaft.

Ziele

Sie sind begeistert vom Engagement der Jugendlichen, die sich mit einem Brief an den Gemeinderat gewandt haben und unterstützen ihre Forderungen nach einem **schnellen Anschluss der Schulen an das Glasfasernetz** und der Anschaffung von **mobilen Endgeräten für alle Schülerinnen und Schüler**. Eine optimale Ausstattung der Schulen sollte doch eine Selbstverständlichkeit sein. Die Lebensrealität junger Menschen ist ohne das Internet nicht mehr vorstellbar, aber an den Schulen wird noch auf Kreidetafeln geschmiert wie im 18. Jahrhundert. Die KPB gibt seit Jahrzehnten enorm viel Steuergeld für unsinnige Großprojekte aus, die auch noch der Umwelt massiv schaden, wie z. B. die Umgehungsstraße oder das neue Gewerbegebiet. Aber wenn es um die Interessen junger Menschen geht, soll auf einmal kein Geld da sein. Sie haben sich informiert: es gibt Fördergelder vom Bund, die die Gemeinde beantragen kann, und es gibt spezielle Angebote von Unternehmen, die Schulen zu günstigen Konditionen mit schnellem Internet versorgen. Das Vorhaben kann also problemlos umgesetzt werden.

Ideen für die Diskussion

- » KPB und BLP machen nur Politik für Rentnerinnen und Rentner; junge Generation kann noch nicht wählen und wird deshalb vergessen
- » Dass kein Geld da ist, ist eine Ausrede; mit ein bisschen Mühe kann das Projekt problemlos finanziert werden
- » *Liebe Kolleginnen und Kollegen, endlich vertreten die Jugendlichen einmal ihre Interessen, wir müssen Ihnen zuhören und ihre Bedürfnisse ernst nehmen!*

ROLLENPROFIL

Informationen

 Institution	Gemeinderat
 Partei	BNU (Bündnis für Natur und Umwelt)
 Amt	Mitglied des Gemeinderates



Rampf

Persönlichkeit

Sie haben Wirtschaftswissenschaften studiert und beraten Unternehmen, wie sie ökologischer und nachhaltiger werden können. Für Umweltschutz engagieren Sie sich schon lange, deshalb sind Sie in das BNU eingetreten. Seit Sie als Studentin / Student ein halbes Jahr in Äthiopien bei einer Entwicklungshilfe-Organisation gearbeitet haben, wissen Sie, wie schrecklich die Auswirkungen des Klimawandels für Länder in Afrika schon heute sind. Sie können Menschen nicht verstehen, die nicht einsehen, dass der Klimawandel nur durch radikale Veränderungen aufgehalten werden kann. Sie versuchen selbst so ressourcenschonend wie möglich zu leben – sie ernähren sich vegan, besitzen kein Auto und kaufen nur neue Dinge, wenn es absolut notwendig ist. Die entscheidenden Veränderungen müssen aber von der Politik angestoßen werden und dafür sind manchmal harte Entscheidungen notwendig.

Ziele

Sie **lehnen** sowohl **den Glasfaseranschluss** als auch die **Anschaffung mobiler Endgeräte strikt ab**. Leitungen quer durch die Gemeinde verlegen zu lassen, würde einen hohen CO²-Ausstoß verursachen. Das kann in der heutigen Zeit doch niemand ernsthaft wollen. Tablets und Laptops verschlingen schon bei der Herstellung Unmengen an Ressourcen. Um die notwendigen Metalle zu gewinnen, werden große Mengen an Energie verbraucht. Oft werden dafür auch wertvolle Lebensräume, wie Urwälder, zerstört und Gifte, die man für den Abbau der Rohstoffe braucht, gelangen in Gewässer. Außerdem finden sowohl die Metallgewinnung als auch die Produktion der Geräte oft unter unmenschlichen und gefährlichen Bedingungen statt. Und schließlich verschlingen die Geräte bei ihrer Nutzung große Mengen an Energie. Die weltweite Nutzung des Internets verursacht inzwischen mehr CO² als der gesamte Flugverkehr. So verständlich der Wunsch der Schülerinnen und Schüler also auch ist, es muss andere Wege geben, spannenden Unterricht anzubieten – ohne die Nutzung umweltschädlicher Technologien.

Ideen für die Diskussion

- » Verlegung von Glasfaserkabel sowie Herstellung und Nutzung mobiler Endgeräte sind enorm umweltschädlich
- » Interessanter Unterricht braucht kein Internet sondern gut ausgebildete, motivierte Lehrkräfte
- » *Liebe Kolleginnen und Kollegen, was nutzt uns schnelles Internet, wenn unser Planet nicht mehr bewohnbar ist? Der Klimaschutz hat allerhöchste Priorität für das Überleben der gesamten Menschheit! Alles andere ist nebensächlich.*

ROLLENPROFIL

Informationen

 Institution	Gemeinderat
 Partei	BNU (Bündnis für Natur und Umwelt)
 Amt	Mitglied des Gemeinderates



Riese-Müller

Persönlichkeit

Sie haben lange als Klavierlehrerin / Klavierlehrer gearbeitet und sind jetzt in Rente. Sie geben ehrenamtlich Nachhilfe und bauen in Ihrem Schrebergarten Gemüse an. In Ihrer Jugend waren Sie in der Anti-Atomkraft- und Friedensbewegung aktiv und haben in den 1980er Jahren das BNU mitgegründet. Früher waren Sie sehr radikal und haben auch bei gefährlichen und verbotenen Aktionen mitgemacht. Heute versuchen Sie, Ihre Überzeugungen in der Politik umzusetzen und lassen sich schon mal auf Kompromisse ein, wenn es nicht anders geht. Ihnen ist es wichtig, dass in Ihrer Fraktion intensiv diskutiert werden kann, dass sich aber am Ende alle hinter eine gemeinsame Position stellen können.

Ziele

Sie sind skeptisch, ob digitale Medien den Unterricht wirklich verbessern. Für Sie ist es eine Horrorvorstellung, dass sich eine Klasse hinter ihren Laptops versteckt und jede und jeder alleine vor sich hinarbeitet, anstatt gemeinsam Wissen zu erarbeiten und miteinander zu diskutieren. Außerdem weiß die Lehrkraft vorne doch nie, ob da jemand wirklich recherchiert oder nicht doch Videos schaut. Ganz zu schweigen von den schrecklichen Fällen von Online-Mobbing, von denen Ihnen Ihre Nachhilfeschülerinnen und -schüler immer wieder erzählen. Außerdem sollte doch im Moment wirklich jeder Cent in Klimaschutzmaßnahmen gesteckt werden. Das Geld für den Glasfaseranschluss und die mobilen Endgeräte sollte lieber in den Ausbau der Radwege und der Busverbindungen investiert werden. Klimaschutz kommt doch vor allem der jungen Generation zugute. Wenn man den Jugendlichen das vernünftig erklärt, werden sie das sicher verstehen. Deshalb sind Sie **eher dafür** auf den **Anschluss der Schulen an das Glasfasernetz** und die **Anschaffung mobiler Endgeräte zu verzichten**, Sie könnten sich aber auf einen sinnvollen Kompromiss einlassen. Interessant finden Sie die Idee, Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Schulen zu installieren, um klimafreundlichen Strom zu produzieren.

Ideen für die Diskussion

- » Radwege und Busverbindungen zu finanzieren ist sinnvoller als schnelles Internet ohne genaue Vorstellung, wie es genutzt werden soll
- » Klimaschutzpolitik ist Politik für die junge Generation
- » *Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir brauchen sinnvolle Konzepte, wie das Projekt Digitalisierung der Schulen umweltfreundlich und pädagogisch wertvoll gestaltet werden kann. Ohne Plan schaffen wir nur neue Probleme!*

ROLLENPROFIL

Informationen

 Institution	Gemeinderat
 Partei	BNU (Bündnis für Natur und Umwelt)
 Amt	Mitglied des Gemeinderates



Bach

Persönlichkeit

Sie haben die große Schweinezucht Ihrer Familie in einen Bio-Bauernhof umgewandelt und verkaufen biologisch erzeugtes Gemüse und Fleisch aus artgerechter Haltung. In Ihrer Freizeit spielen Sie Trompete in der Blaskapelle von Langenhäusen. In den Gemeinderat werden Sie schon seit Jahren gewählt. Die Wählerinnen und Wähler wissen, dass Sie für Ihre Ideale kämpfen – wenn es sein muss, auch mit Ihrer eigenen Partei. Sie sind für Ihre Provokationen und Ihren Dickkopf bekannt. Natur- und Umweltschutz ist Ihre Herzensangelegenheit, dafür lohnt es sich zu streiten.

Ziele

Sie halten einen Aufschub des Vorhabens für unsinnig. Aufwand und Kosten einer langjährigen Prüfung sind unnötige Verschwendung. Ihrer Meinung nach hätten die Schulen schon längst mit schnellem Internet versorgt werden müssen, Sie setzen sich für einen **sofortigen Glasfaseranschluss** ein. Während der Corona-Pandemie konnten die Lehrkräfte ihren Unterricht für die Schülerinnen und Schülern in Quarantäne oder im Wechselunterricht nicht streamen; spontane Internetrecherchen sind unmöglich, weil die Lehrkräfte den Computerraum reservieren müssen; im Lehrerzimmer können immer nur drei oder vier Lehrkräfte das Internet für ihre Unterrichtsvorbereitung nutzen – das ist doch ein Armutszeugnis für ein reiches Land wie Deutschland. **Mobile Endgeräte für alle Schülerinnen und Schüler** anzuschaffen **lehnen Sie** aber **ab**. Bei der Herstellung von Elektrogeräten werden enorme Mengen an Ressourcen verbraucht, man sollte neue Geräte nur anschaffen, wenn es unbedingt nötig ist. Und ein eigenes Tablet für jede Grundschülerin ist sicher nicht unbedingt nötig. Die älteren Schülerinnen und Schüler haben doch sowieso alle ein Smartphone, das kann im Unterricht verwendet werden.

Ideen für die Diskussion

- » KPB will Entscheidung verschieben, um zu vertuschen, dass sie bei der Digitalisierung versagt haben
- » Digitalisierung und Klimaschutz müssen in Einklang gebracht werden
- » *Liebe Kolleginnen und Kollegen, Digitalisierung und Klimaschutz sind kein Widerspruch, mit vernünftigen Lösungen schaffen wir beides. Die Jugendlichen haben alle eigene Geräte, ihnen ein zweites zur Verfügung zu stellen, ist doch absurd!*

ABLAUF

Die fünf Phasen des Planspiels



1. Fraktionssitzung und Sitzung der Verwaltung

Ratssitzung

Wer	Alle Mitglieder der Fraktion	Alle	Alle Mitglieder der Fraktion
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> » Eröffnung der Sitzung durch Bürgermeister*in » Vorstellung der Positionen durch die Fraktionsvorsitzenden » Freie Diskussion: Alle Mitglieder des Gemeinderats diskutieren » alle: eigene Argumente für freie Diskussion überlegen 	<ul style="list-style-type: none"> » Fraktionen, die mit der Vorlage zufrieden sind: versuchen Änderungen zu verhindern » Fraktionen, die Änderungen wollen: verfassen Änderungsanträge » Zusammenarbeit mit anderen Fraktionen » Änderungsanträge müssen vor Ratssitzung abgegeben werden 	<ul style="list-style-type: none"> » Bürgermeister*in ruft Änderungsantrag auf » Fraktionsvorsitzende stellen Änderungsantrag vor » evtl. freie Diskussion » Abstimmung » evtl. nächster Antrag

2. Fraktionssitzung

Ratssitzung

Wer	Alle Mitglieder der Fraktion	Alle	Alle
Ziele	Herausfinden welche Meinungen andere Fraktionen vertreten und mit wem man zusammenarbeiten könnte	Herausfinden für eigene Positionen Mehrheiten	Abstimmung über Änderungsanträge

Ziele Positionen finden, die die Mehrheit der Fraktion unterstützen

Herausfinden welche Meinungen andere Fraktionen vertreten und mit wem man zusammenarbeiten könnte

Mehrheiten für eigene Positionen finden
Evtl. Änderungsanträge formulieren

Abstimmung über Änderungsanträge

Schlussabstimmung

